



STIFTUNG TUMORFORSCHUNG KOPF-HALS

Wir forschen für Sie und Ihre Kinder



Hintergrund der Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals

Bösartige Erkrankungen des Kopf- und Halsbereiches stellen beim Menschen weltweit die 6-häufigste Krebsform dar. Dabei werden mit der Begrifflichkeit Kopf-Hals-Tumoren die unterschiedlichen Regionen dieses Gebietes zusammengefasst. Im Einzelnen handelt es sich um die bösartigen Tumoren des Mundes, des Rachens und des Schlundes, des Kehlkopfes sowie auch des äußeren Halses, der Speicheldrüsen, der äußeren Region von Schädel und Gesicht, aber auch der Nasen und der Nasennebenhöhlen, einschließlich der Schädelbasis. Diese bösartigen Tumoren gehören zu den am meisten gefürchteten Krebserkrankungen. Häufig werden sie aufgrund ihrer versteckten Lage erst spät erkannt, wenn sie unheilbar geworden sind.

Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals widmet sich der Erforschung neuer, diagnostischer und therapeutischer sowie auch tumorbiologischer Erkenntnisse in Bezug auf diese Tumoralisationen sowie zusätzlich auch der Tumoren des Schädelinneren und des hirneigenen Nervengewebes sowohl im Erwachsenen-, als auch im Kindesalter.

Wenngleich, insbesondere in Europa, gesundheitspolitische Aufklärungskampagnen in Bezug auf typische Risikofaktoren wie Tabak- und Alkoholkonsum erfolgreich vollzogen wurden, steigt weltweit die Inzidenz der Kopf-Hals-Karzinome noch immer an. Grund hierfür ist nach aktuellen Erkenntnissen die hohe Zahl von Erkrankungen aus beispielsweise genetischen Gründen oder auch durch zwischenmenschlichen Kontakt übertragene virale Infektionen.

Erhebliche Fortschritte wurden erzielt, um diese Tumoren möglichst früh zu entdecken und auf der Basis einer subtilen Diagnostik funktionserhaltende operative, strahlentherapeutische und onkologische Behandlungen durchzuführen. Während früher mit dem vermeintlichen Ziel einer vollständigen Heilung des Patienten häufig Organfunktionen zerstört wurden (z. B. Stimmverlust, Nervenlähmungen, Hirnschädigungen, großflächige kosmetisch entstellende Gesichtsddefekte), ist es heute im Rahmen einer individualisierten, patientenzentrierten Therapie möglich, Funktionen und Aussehen ohne Verkürzung der Lebenserwartung zu erhalten.

Gerade deshalb basieren moderne Forschungsansätze meist auf dem Prinzip einer individualisierten Strategie. Zahlreiche aktuelle Projekte widmen sich dem besseren Verständnis der individuell unterschiedlichen Entstehungsweisen, insbesondere der variantenreichen Fähigkeit bösartiger Veränderungen, sich der Kontrolle des körpereigenen Immunsystems zu entziehen.

Andere Arbeitsgruppen arbeiten an neuartigen Therapieansätzen, die über die klassischen 3 Säulen aus Chirurgie, Bestrahlung und Chemotherapie hinausgehen. Hier sind einerseits moderne biologische Medikamente zu nennen, die Tumoren ihre jeweilige gewebespezifische Wachstumsgrundlage entziehen sowie andererseits solche Ansätze, die die körpereigenen Immunabwehrstrategien stärken und reaktivieren.

Um aus diesen Forschungsansätzen in der Praxis anwendbare Therapieoptionen werden zu lassen, bedarf es weiterhin kraftvoller Bemühungen der Forschergruppen und somit einer nachhaltigen Finanzierung derselben. Dem steht die Begrenztheit der öffentlichen Fördermittel entgegen, was gleichzeitig die wesentliche Grundlage der Aktivitäten der Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals darstellt.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Forschung und Lehre von Tumorerkrankungen im Kopf-Hals-Bereich. Diese Förderung erstreckt sich insbesondere auf die umfassende Unterstützung der Therapie und der Prävention.

Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals fördert Projekte junger Wissenschaftler in Deutschland und dem europäischen Ausland mit dem Ziel, eine Anschlussfinanzierung durch öffentliche Drittmittelgeber zu erreichen. Hierzu zählen beispielhaft:

- * epidemiologische Untersuchungen zur Tumorgenese

- * molekularbiologische Fragestellungen
- * Prognosefaktoren bei Kopf-Hals-Tumoren
- * Früherkennung
- * Evaluation von Behandlungsstrategien
- * multidisziplinäre Behandlungsmethoden
- * Lebensqualität nach Tumorentdeckung und Behandlung
- * Therapie kindlicher Kopf-Hals-Tumore

Die Stiftung verwirklicht ihre Aufgabe insbesondere durch Gewährung von Zuwendungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, Universitäten sowie an sonstige Institutionen, soweit diese als gemeinnützig anerkannt sind und sich den Anliegen der Stiftung widmen. Sie verwirklicht ihre Aufgaben auch durch eigene Maßnahmen und zwar unter anderem dadurch, dass sie auf den Gebieten ihres Zweckes als Trägerin von Veranstaltungen und als Auftraggeberin oder als Herausgeberin von Veröffentlichungen auftritt, Stipendien vergibt sowie weitere Unterstützung gewährt. Es ist jedoch nicht Sinn der Stiftung, staatliche oder kommunale Institutionen in der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten zu entlasten.

Alle an die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals gerichteten Förderanträge werden von einem wissenschaftlichen Gutachtergremium evaluiert.

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen wird durch Zustiftungen, Spenden und durch Kuratoriumsbeiträge erhöht. Zuwendungen an die Stiftung können mit der Auflage verbunden werden, dass sie für eine im Rahmen des Stiftungszweckes vorgesehene Einzelmaßnahme zu verwenden sind. Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Aktivitäten und Repräsentation

Durchführung von Benefizveranstaltungen, deren Erlös in vollem Umfang der Erforschung von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich zugute kommt.

Jährliche Treffen des Kuratoriums, um die Kuratoren über die Arbeit der Stiftung und die Erfolge in der Forschungsarbeit zu informieren.

Verleihung des Alexander-Karl-Preises.

Organe der Stiftung

Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der Stiftungsrat und das Kuratorium.

Sämtliche Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Dem Stiftungsrat gehören Wissenschaftler und Vertreter aus Wirtschaft, Banken und Industrie an. Sie tragen mit Rat und Tat in besonderer Weise zur Verwirklichung der Stiftungsziele bei.

Das Kuratorium besteht aus Persönlichkeiten des öffentlichen und des privaten Lebens. Es berät die Stiftungsorgane in allen dem Stiftungszweck dienenden Fragen sachverständig und fördert den Stiftungszweck.

Kuratoriumsmitgliedschaften sind für natürliche und juristische Personen möglich.

***„Die Stiftung Tumorforschung Kopf-Hals garantiert auch in Zukunft,
dass jeder Cent der Spenden in die Forschung fließt.“***

Werden Sie Kuratoriumsmitglied oder unterstützen Sie die Aufgaben der Stiftung durch Ihre Spende.

Spendenkonto:

Wiesbadener Volksbank eG

IBAN.: DE55 5109 0000 0004 9501 00

BIC: WIBADE5W

Gläubiger-ID: DE34ZZZ00000830356

Vorstand:

Tina Badrot (Vorsitzende des Vorstandes)

Prof. Dr. Ralf Kiesslich (stellv. Vorsitzender des Vorstandes)

Prof. Dr. Jan Gosepath (Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat)

Michael Fuchs (Schatzmeister)

Stiftungsrat:

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Mann (Vorsitzender)

Dr. Eric Strutz (stellv. Vorsitzender)

Prof. Wolfgang Strutz (Ehrenvorsitzender)

Dieter Lather (Ehrenmitglied)

Friedhelm Andres

Jürgen Behle

Peter N. Enders

Peter Hähner

Anja Haupt Kilian

Dr. Stephan Kleebach

Loukas Rizos

Roland Scharff

Tanja Traupe

Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban

Kuratorium:

Dr. h.c. Klaus G. Adam (Vorsitzender)

Roland Scharff (stellv. Vorsitzender)

Otto Boehringer (Ehrenvorsitzender)



**STIFTUNG TUMORFORSCHUNG
KOPF-HALS**

Ludwig-Erhard-Straße 90 · 65199 Wiesbaden

Mail: info@stiftung-tumorforschung.de

Internet: www.stiftung-tumorforschung.de